

KONTakt

PFARRAMTLICHE MITTEILUNG | NR. 202 | DEZEMBER 2024

Aus dem Inhalt:

Termine zu Pfarre neu Seite 4

Zum Herausnehmen:
Advent- und Weihnachtstermine Seite 10-11



Kirche *im Umbruch*

In der Pfarre – Seite 3 bis 10

In der Weltkirche – Seiten 12 bis 14

Aktuelle Informationen zu den Terminen finden Sie laufend auf unserer Homepage und auf dem Mitteilungsblatt „Nächste Woche“ www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

EZA-Markt: Sa, 30. November und So, 1. Dezember

(mit Verkauf von Advent- und Türkränzen), So, 26. Jänner

Adventkranz-Segnung: Sa, 30. Nov., 18 Uhr in der Kirche mit dem Vokalensemble Voices. Im Anschluss um **19 Uhr Konzert des Vokalensembles Voices** in der Kirche

Dankgottesdienst für das Wirken von Monika Weilguni und Martin Füreder in ihren bisherigen Rollen in Linz-St. Konrad:

So, 12. Jän., 9.30 Uhr in der Kirche mit einem Anlasschor, anschl. Pfarrcafe

Gottesdienste für Kinder und Familien:

So, 26. Jän., 10 Uhr Kinderwortgottesdienst im gr. Pfarrsaal mit anschließender **Kinder- und Stofftiersegnung in der Kirche**

So, 2. März, 10 Uhr **Faschingskindermesse** mit den Froschgoscherln, anschl. Frühschoppen der Pfadfinder

Osthilfe-Sammlung: So, 16. Februar

Fachteam Caritas Frühschoppen: So, 23. Februar

Jugendtermine: siehe Seite 18

Jugendscharlager 2025: 6. bis 12. Juli in St. Leonhard bei Freistadt

ERSTKOMMUNION 2025

VS 9 und VS 48: So, 18. Mai, 10 Uhr, Kirche

Elternabend: Di., 21. Jänner 2025, 18.30 Uhr, großer Pfarrsaal

Erstkommunion-Vorstellungsgottesdienst: So, 30. März, 10 Uhr, Wortgottesfeier mit den Froschgoscherln, anschließend „Kirche kennen lernen“ für die Erstkommunionkinder

Adalbert Stifter Praxisvolksschule: Sa, 10. Mai, 10 Uhr, Kirche

FIRMUNG 2025

Firmung: Sa, 24. Mai 2025, Firmspender Dr. Martin Füreder

FRAUEN IN DER PFARRE

Frauenmessen: Mi, 11. Dezember 2024, 8. Jänner, 12. Februar und 12. März 2025, 8 Uhr, Kapelle

Cafe am Vormittag: Mi, 11. Dezember 2024, 8. Jänner, 12. Februar und 12. März 2025, 8.30 Uhr, kleiner Pfarrsaal

BIBELABENDE

Di, 3. Dezember 2024, 14. Jänner, 4. Februar und 4. März 2025, 19.15 Uhr, kleiner Pfarrsaal mit Frau Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt

TREFFPUNKT TANZ

Jeden Mittwoch, großer Pfarrsaal. Ankommen ab 8.45 Uhr, Tanzen von 9 bis 10.30 Uhr

Kosten pro Tanztermin € 6,-. Tanzleiterin Frau Dr.ⁱⁿ Isabella Roth

Infos: Maria Kastenhofer, 0664/5771388, kasj@liwest.at

SENIORINNEN UND SENIOREN

Senior:innenmessen: Mi, 18. Dezember 2024, 15. Jänner, 19. Februar und 19. März 2025, 8 Uhr, Kapelle

Senior:innennachmittage: Do, 12. Dezember 2024,

9. und 23. Jänner, 6. Februar 2025, 15 Uhr, kleiner Pfarrsaal

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

Übungsgruppe: Di, 3. und 17. Dezember 2024, 14. und 28. Jänner, 11. und 25. Februar, 11. und 25. März 2025, jeweils 9.30 Uhr, Pfarrheim, Blauer Raum; Beitrag € 5,- pro Treffen

Infos: Maria Kastenhofer, 0664/5771388, kasj@liwest.at

SINGABEND

Stefanie Feimuth, Leiterin unseres Kindergartens, lädt zum **Heilsamen Singen** ein: Di, 7. Jänner, 25. Februar, 25. März 2025, 19 Uhr, Pfarrheim

Infos, Anmeldung: drei3klang@gmail.com, www.dreiklang-linz.at

SELBA = SELBSTSTÄNDIG IM ALTER

SelbA: Mi, 4. und 18. Dezember 2024, 8. und 22. Jänner, 5. und 19. Februar, 5. und 19. März 2025, 15 Uhr, kleiner Pfarrsaal

Infos: Frau Mag.^a Petermichl, 0650/5611032

SENIORENWOHNHEIM-BESUCHSDIENST

Sollte einer Ihrer Verwandten, Bekannten oder Sie selbst in ein Seniorenwohnheim übersiedeln, so melden Sie dies bitte im Pfarrbüro, damit der Besuchsdienst der Pfarre Sie besuchen kann. Danke!

KRANKENKOMMUNION

Die Seelsorger:innen der Pfarre bringen Ihnen gerne die Hl. Kommunion nach Hause. Teilen Sie uns Ihren Wunsch rechtzeitig mit. Bitte um Terminvereinbarung im Pfarrbüro, 0732/65 72 95

Dreikönigs-Aktion 2025

Von 2. bis 5. Jänner 2025 sind die Sternsinger:innen in unserer Pfarre unterwegs.



Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Projekte in Nepal. Herzlich eingeladen sind alle Kinder, Jugendliche und heuer auch weitere Erwachsene.

Anmeldung bis So, 15. Dezember auf der Homepage.

Sternsinger:innen-Gottesdienst:

Do, 6. Jänner, 9.30 Uhr, anschl. Dankessen für alle Sternsinger:innen!

Infos:

Dr. Josef Hansbauer, Seelsorgeverantwortlicher
Tel. 0676/87766157, josef.hansbauer@dioezese-linz.at

Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung

Veränderungen: Manche lieben und brauchen sie, anderen sind sie eine Last. Und doch können wir uns ihnen nicht völlig entziehen. Denn, ob wir wollen oder nicht: Sie sind Teil unseres Lebens. Wie offen wir Umbrüchen und Neuem gegenüberstehen, ist eine Frage der Persönlichkeit. Aber auch wem Beständigkeit, Routine und Altbekanntes am liebsten ist, muss sich mit Veränderungen auseinandersetzen. „Nichts ist so beständig wie der Wandel“, schreibt der griechische Philosoph Heraklit.

VERÄNDERUNGEN IN DER WELTKIRCHE

In diesem Pfarrblatt thematisieren wir die Weltsynode in Rom. Ob sie die dringend notwendigen Veränderungen mit sich bringt, bleibt offen. Der synodale Prozess ist nicht fertig. Wir müssen ihn mutig weitergehen und umsetzen, was entschieden wurde.

VERÄNDERUNGEN IN DER KIRCHE IN LINZ

Die Diözese Linz, viele engagierte Menschen in der Pfarrgemeinde Linz-St. Konrad

und im Dekanat Linz-Mitte haben sich in den letzten Jahren mit den Veränderungen in Kirche und Gesellschaft auseinander gesetzt. Die Ergebnisse werden nun u.a. in der Struktur der neuen Pfarre Linz-Mitte und in der Leitung der Pfarrgemeinde St. Konrad sichtbar. Diese leitet ab 1. Jänner 2025 das ehrenamtliche Seelsorgeteam gemeinsam mit Josef Hansbauer (siehe Seite 4).

Auch für mich bedeutet dies eine Veränderung. Nach 7 Jahren als Pfarrassistentin / leitende Seelsorgerin von St. Konrad habe ich nun als Pastoralvorständin von Linz-Mitte alle 8 Pfarrgemeinden im Blick und werde in Don Bosco hauptamtliche Ansprechperson sein. Am Froschberg werde ich maximal einmal monatlich Liturgie feiern und das eine oder andere Projekt inhaltlich begleiten.

LOSLASSEN UND SICH EINLASSEN

Ich blättere die Pfarrblätter der letzten sieben Jahre durch, lasse die Themen, die wir aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet haben, Revue passieren. Manche Beiträge lassen mich schmunzeln. Sie erinnern mich an Ereignisse, die mir Freude

bereitet haben und die schon ein wenig in Vergessenheit geraten sind.

Aufbrüche und Umbrüche ziehen sich wie ein roter Faden durch die Bibel. Von Naomi und Rut, von Abraham und Sara oder von Maria Magdalena lerne ich: Zum Loslassen gehört immer auch das Sich-Einlassen: Auf neue Lebenswege, auf neue Aufgabengebiete, auf eine neue Umgebung, auf andere Menschen.

DAS GEBET DER LIEBENDEN AUFMERKSAMKEIT

Im letzten Jahr ist mir als Tagesabschluss das „Gebet der liebenden Aufmerksamkeit“ von Ignatius von Loyola wichtig geworden.

Mit dem, was da ist, wende ich mich an Gott. Für das Schöne und Gelungene danke ich. Für das Schmerzliche, für Versagen und Schuld bitte ich um Vergebung und Heilung. Ich vertraue Gott meine Unruhe, Sorgen, Hoffnungen und Sehnsüchte an. Den Abschluss des Rituals bildet der Ausblick auf den kommenden Tag: Ich bitte um Kraft, Zuversicht und Entschiedenheit für morgen.

EIN HERZLICHES DANKE

In diesem Sinne bedanke ich mich bei den Menschen am Froschberg für all das Gute und Schöne in den letzten 7 Jahren, für so viele liebevolle Begegnungen und Gespräche. Ich lege alles Unvollkommene in die Hände Gottes und bitte um ein gutes Miteinander in der neuen Pfarre Linz-Mitte.



Diözesane Ehrungen für Dorothea und Hans Schwarzbauer-Haupt

Dorothea Schwarzbauer-Haupt wurde am 26. September 2024 für ihre Verdienste in der Frauenkommission der Diözese Linz mit der Florian-Medaille ausgezeichnet. Hans Schwarzbauer-Haupt erhielt für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Pfarre Linz-St. Konrad und für sein caritatives Engagement die Severin-Medaille. Wir gratulieren sehr herzlich und danken den beiden für ihr vielfältiges Engagement!



MONIKA WEILGUNI,
leitende Seelsorgerin Linz-St. Konrad,
designierte Pastoralvorständin Linz-Mitte



Leitung als Seelsorge-Team Linz-St. Konrad heißt für uns:

- einander vertrauen und respektieren
- offene Kommunikation und Austausch
- zuhören und offen sein für die Anliegen der Menschen in der Pfarrgemeinde
- Pfarrgemeinde als Ort der Teilhabe gestalten
- verschiedene Sichtweisen und Kompetenzen nutzen
- kooperieren und Kompromisse eingehen
- Verantwortung teilen; Entscheidungen gemeinsam treffen und tragen
- einander stärken

Das SEELSORGETEAM

Verkündigung:	Christina Rupprecht und Maria Hasibeder
Liturgie:	Paula Gschwanter und Josef Hansbauer
Diakonie:	Hemma Tengler (Stv. Ulli Hajek, Anna Bader)
Gemeinschaft:	Maria und Andreas Gebauer
Finanzen/Wirtschaft:	Fritz Guggenberger (Stv. Christiane Frauscher)
PGR-Organisation:	Christina Rupprecht (Stv. Markus Lindorfer)
Sprecher:	Andreas Gebauer (Stv. Maria Gebauer)
Seelsorgeverantwortlicher/ hauptamtliche Ansprechperson:	Josef Hansbauer

Auf dem Weg zur Pfarre neu:

Was ist ein

Auf dem Weg zur Pfarre neu scheint sich vieles immer wieder um organisatorische Fragen und strukturelle Zusammenhänge zu drehen. Doch die Kernfragen sind:

- Wie kommen Menschen heute ins Christ- und Christin-Sein?
- Wie bleiben Menschen heute im Christ- und Christin-Sein?
- Wozu braucht die Gesellschaft, wozu braucht Linz Christinnen und Christen?

In mehreren Arbeitsgruppen haben wir uns im Frühjahr 2024 mit pastoralen Themen, wie z.B. Kinder- und Jugendpastoral, Familienpastoral, Seelsorge rund um Tod und Trauer, Option für die Armen, Innenstadtpastoral, Spiritualität, Schöpfungsverantwortung etc., auseinandergesetzt. Diese Ergebnisse wurden bei der Pastoral-Konzept-Klausur vorgestellt, diskutiert und priorisiert. Sie sind Grundlage für das Pastoralkonzept, an dem nunmehr ein Redaktionsteam arbeitet.

Mitglieder im Redaktionsteam sind: Pfarrer Dr. Martin Füreder, Pastoralvorständin Monika Weilguni, Dr. Helmut Wagner (Mitglied im Seelsorgeteam in St. Severin), Ursula Zettler (Mitglied im Seelsorgeteam in Don Bosco), Mag.^a Stefanie Hinterleitner (Seelsorgerin im Mariendom und in der Martinskirche), Dr. Franz Gruber (inhaltlicher Begleiter).

Das Pastoralkonzept beinhaltet Überlegungen für das gemeinsame pastorale Handeln in Linz-Mitte in den nächsten 10 Jahren. Das heißt:

Termine: Auf dem Weg zur Pfarre neu – wir laden herzlich ein ...

... zum **DANKGOTTESDIENST** für das Wirken von **Monika Weilguni** und **Martin Füreder** in ihren bisherigen Rollen in Linz-St. Konrad am **Sonntag, 12. Jänner 2025, 9.30 Uhr** in der Kirche in Linz-St. Konrad mit einem Anlasschor, anschl. Pfarrcafé.

... zur **AMTSEINFÜHRUNG** des Pfarrvorstands mit **Martin Füreder** als Pfarrer, **Monika Weilguni** als Pastoralvorständin und **Andreas Janschek** als Verwaltungsvorstand durch Bischof Dr. Manfred Scheuer am **Samstag, 25. Jänner 2025, 17 Uhr** in der Pfarrkirche Hl. Familie, Bürgerstraße.

... zur **BEAUFTRAGUNG** des ehrenamtlichen **Seelsorgeteams** in Linz-St. Konrad am Froschberg im Gottesdienst am **Sonntag, 9. Februar 2025 um 9.30 Uhr** (musikalische Gestaltung KonCHORD), anschließend Pfarrcafé.

Pastoralkonzept und wozu brauchen wir das?

- Wir vereinbaren, wer wir als Kirche in Linz-Mitte für die Menschen und für die Gesellschaft sein wollen.
- Wir überlegen ein Profil für unsere Pfarre Linz-Mitte. Welche Haltungen zeichnen uns aus? Welche Charismen tragen uns?

Im Pastoralkonzept steht, was wir konkret tun wollen als Pfarre Linz-Mitte, in den acht Pfarrgemeinden, an den pastoralen Orten und Knotenpunkten. Dabei orientieren wir uns an den Grundfunktionen von Kirche: Wo und wie feiern wir den Glauben (Liturgie), bezeugen und bedenken wir ihn (Verkündigung), gelingt es, gemeinsam ein Netzwerk der Verbundenheit zu knüpfen (Gemeinschaft) und haben wir dabei auch besonders jene im Blick, die unsere Solidarität brauchen (Diakonie / Caritas)?

So überlegen wir, wo und wie wir „in die Welt hinein“ wirken wollen, um nahe bei den Menschen und wirksam in der Gesellschaft zu sein. In Zukunft wird Kirche mehr denn je als ein Teil der Zivilgesellschaft Verantwortung für Gerechtigkeit,

Frieden und Bewahrung der Schöpfung tragen und Verbündete dafür suchen. Durch die inhaltliche Auseinandersetzung verschaffen wir uns Klarheit darüber, was wir mit Blick auf unsere Ressourcen und auf die Qualität unserer Arbeit nicht mehr weiterführen. Wir lernen unsere „pastoralen Rucksäcke“ zu erleichtern, damit auch Neues Platz hat.

Es geht nicht darum, auf alles neue Antworten zu geben oder die seit langem bewährten Wege der pastoralen Arbeit in den Pfarrgemeinden zu verlassen. Es geht darum, einen Weg fortzusetzen und uns darauf zu konzentrieren, was wesentlich ist, wie wir im pastoralen Handlungsraum Linz-Mitte voneinander lernen und uns gegenseitig unterstützen können.

SIE SIND AUF DIE INHALTE DES PASTORALKONZEPTEES NEUGIERIG GEWORDEN?

Das Redaktionsteam hat Teile davon in der Dekanatskonferenz vorgestellt. Im ersten Halbjahr 2025 soll es im neu zu konstituierenden pfarrlichen Pastoralrat bespro-

chen werden. Auch eine Möglichkeit für eine „Rückmeldeschleife“ in den Pfarrgemeinden ist geplant. Spätestens im Herbst 2025 soll es beschlossen werden.

So viel Aufwand, so viel Papier, so viel „Hirnschmalz“? Zahlt sich das aus? Steht das dafür? Ja, ich bin davon überzeugt, dass wir mit einer fundierten Grundlagenarbeit die Weichen für die nächsten Jahre stellen können. Dann kann es gelingen, dass wir als Kirche in Linz-Mitte für die Menschen relevant sind und bleiben.



© Beatrice Keplinger

MONIKA WEILGUNI
designierte Pastoralvorständin Linz-Mitte
(nach einem Impuls-Text von Franz Gruber bei der Konzeptklausur)



Jubelpaarmesse – Fest der Beziehung

14 Paare, die heuer 25, 40, 50, 55 und 60 Jahre verheiratet sind, feierten am 10. November mit der Pfarrgemeinde die Jubelpaarmesse. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Chor Konchord und im Anschluss fand das Fest seinen gemütlichen Ausklang im großen Pfarrsaal.

Pfarrer – vom Duo zum Trio

Mit der neuen Pfarrstruktur verabschiedet sich die Diözese Linz von dem besonderen Leitungsmodell eines Duos von Pfarrassistentin und Pfarrmoderator und führt ein neues mit einem Trio aus Pfarrer, Pastoralvorständin und Verwaltungsvorstand ein.

Als ich 2005 den Schwerpunkt meiner beruflichen Tätigkeit als Diözesanpriester von der Pfarr- auf die Diözesanebene verlagerte, wurde ich bereitwillig Pfarrmoderator von Niederneukirchen. Dort war bereits eine Pfarrassistentin tätig und ich pendelte bis 2009 von Linz den halben Weg Richtung Steyr zu Sonntagsgottesdiensten, anderen Feiern und manchen Sitzungen. Ein zweites Mal übernahm ich diese Funktion von 2011 – 2016 in der Stadtpfarre Urfaar, ein drittes Mal ab 2017 in Linz-St. Konrad.

Als Pfarrer Walter Wimmer 2016 in Pension ging, wurde ich zuerst Pfarrprovisor, habe viele Agenden Pastoralassistent Josef Hansbauer und Pfarrsekretärin Anna Bader überlassen und musste doch die Letztverantwortung wahrnehmen. Umso angenehmer wurde es für mich, als Monika Weilguni 2017 als Pfarrassistentin in St. Konrad begann und sie nicht nur das „Alltagsgeschäft“, sondern auch die meisten Leitungsaufgaben übernahm.

Auch wenn mir als Priester die kirchenrechtliche Letztentscheidung verblieb, überließ ich ihr die Führungsrolle und Vermittlungsaufgabe gegenüber den Angestellten und Ehrenamtlichen. Meine Erfahrungen und mein diözesanes Wissen brachte ich vor allem in unseren internen Dienstbesprechungen ein - mit Josef Hansbauer als Drittem im Team. Bei den Gottesdiensten fanden wir eine spezielle Form, sodass ihre Funktion als „leitende Seelsorgerin“ auch in der Liturgie zum Ausdruck kam.

Unsere Form der dualen Leitung bewährte sich auch in herausfordernden Zeiten, z. B. während der Corona-Pandemie, wobei die Arbeitslast sehr ungleich verteilt war, sie den größeren Teil übernahm und ich mich auf meine

diözesane Personalarbeit konzentrieren konnte.

Durch die Grundsatzentscheidung der Diözese, die jetzigen Dekanate in größere Pfarren umzufunktionieren, ist die duale Leitung zu einem Auslaufmodell geworden und wird auf der neuen Pfarr Ebene von einer Leitung zu dritt abgelöst.

Monika Weilguni und ich mussten uns jede/r für sich – entscheiden und um die jeweils mögliche neue Funktion bewerben, sie als künftige Pastoralvorständin, ich als Pfarrer von Linz-Mitte. Wir freuen uns, dass mit Andreas Janschek ein gebürtiger Froschberger und langjähriges Mitglied des Finanzausschusses als Verwaltungsvorstand ausgewählt worden ist. Als das künftige Dreier-Team haben wir bereits zu arbeiten begonnen.

Aufgrund der prekären Personalsituation unter den Priestern behalte ich weiterhin meine diözesane Funktion als „Fachbereichsleiter für (alle) Priester und Diakone in Pfarren“, stehe also nur zur Hälfte für die Leitungsverantwortung hinsichtlich des ganzen Pfarrgebiets zwischen Donau und Bahnlinie zur Verfügung. Umso wichtiger ist es für mich, dass die beiden anderen im „Pfarrvorstand“ ihre Agenden engagiert übernehmen, wir uns zu dritt bei den vielen Themen der Um- und Neustrukturierung gut absprechen und eine gemeinsame pastorale, spirituelle und administrative Ausrichtung mit den anderen Haupt- und Ehrenamtlichen im Pastorkonzept erarbeiten. Ich bin zuversichtlich, dass wir die einem katholischen Pfarrer übertragene Hirtensorge wie bisher im Duo, nun auch im Trio gut übernehmen können.



Pfarrer Dr. MARTIN FÜREDER

Gemeinsam die duale

Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.

Mit der Umstellung auf die neue Pfarrstruktur ab 1. Jänner 2025 endet das bisherige duale Leitungsmodell von Pfarrassistentin und Pfarrmoderator und wird komplett neu durch das Seelsorgeteam – ein guter Zeitpunkt, diese Periode noch einmal in den Blick zu nehmen. Martin Füreder hat ab 2016 zunächst für ein Jahr als Pfarrprovisor unsere Pfarre Übergangsmäßig geführt. Im Jahr 2017 ist Monika Weilguni als Pfarrassistentin und leitende Seelsorgerin dazugekommen, um gemeinsam mit Martin für die nächsten Jahre die Geschicke unserer Pfarre in die Hand zu nehmen. Zu diesem Zeitpunkt konnte keiner damit rechnen, wie anspruchsvoll diese Zeit werden würde. Zunächst konnte als ein erster großer Meilen-



Pfarrgemeinderat

Zur Mitte der 5-jährigen Funktionsperiode haben sich die Mitglieder des Pfarrgemeinderates am 11. und 12. Oktober 2024 zu einer einhalbtägigen Klausur getroffen, um innezuhalten, auf sehr viel Gelungenes, aber auch manch Versandetes zurückzublicken, mit Spannung und Erwartung nach vorne zu schauen, sich dabei mit dem sich langsam einspielenden Zusammenwirken von PGR und neuem Seelsorgeteam und unserer Rolle in der Pfarre Linz-Mitte zu befassen.

Um die Vielfalt der Pfarre Linz-Mitte kennenzulernen und zu erfahren, wurden am ersten Tag Zweier-Teams als Kundschafter:innen von

zum Ziel – Leitung in St. Konrad

stein mit dem Umbau des Foyers und des ehemaligen „Stüberls“ zum Pfarrcafé im Jahr 2019 die Modernisierung des Untergeschoßes des Pfarrheims vervollständigt werden.

Parallel dazu haben Martin und Monika von Beginn an großen Wert auf eine moderne, qualitativ hochwertige Liturgie gelegt, in der die Dualität der beiden aktiv gelebt und sichtbar wurde.

Im Jahr 2020 wurde dann aus dem Wind ein unvorhergesehener Sturm, der in Form der Corona-Pandemie die gesamte Gesellschaft getroffen hat. Dank des außergewöhnlichen Einsatzes von Monika, die in den letzten sieben Jahren unzählige Arbeitsstunden und viel Herzblut in die Arbeit in unserer Pfarre investiert hat, wurden auch in dieser Zeit immer wieder neue

seelsorgliche Angebote geschaffen, um die Menschen der Pfarre in dieser Zeit nicht allein zu lassen.

Martin hat trotz seines zweiten fordernden Jobs in der diözesanen Personalarbeit aktiv am Pfarrleben teilgenommen und es war ihm eine Freude, wenn er mit seinem Rad den Froschberg erklimmen konnte, um in St. Konrad zu sein.

In den letzten eineinhalb Jahren war der Fokus darauf gerichtet, für St. Konrad einen guten Übergang auf die neue Pfarrstruktur zu schaffen.

Liebe Monika, lieber Martin, nun ändert sich der Wind für euch erneut und ihr werdet als Pastoralvorständin und als Pfarrer der Pfarre Linz-Mitte neue Aufgaben übernehmen. Mit einem großen Dank für alles, was ihr hier am Froschberg bislang bewirkt

habt, wünschen wir euch für eure neuen Aufgaben, die gleiche Tatkraft, die Segel neu zu setzen, wie hier vor sieben Jahren bei uns. Wir freuen uns, dass ihr uns in euren neuen Aufgaben auch weiterhin begleiten werdet.



Mag.^a CHRISTINA RUPPRECHT und
Mag. MARKUS LINDORFER, PGR- Obleute



NÄCHSTE SCHRITTE IN UNSERER PFARRGEMEINDE

Im Rahmen einer PGR-Sitzung am zweiten Tag nahmen wir zunächst unsere **Pfarrfinanzen** in den Blick. Ing. Friedrich Guggenberger erläuterte als Finanzverantwortlicher im neuen Seelsorgeteam die rechtlichen Rahmenbedingungen. Auch bei den beiden Projekten Orgel und Kapelle wurden die Weichen für die nächsten Schritte gesetzt.

Zum Abschluss der Klausur brachten die Teilnehmer:innen auf einer „**Landkarte der Emotionen**“ in visualisierter Form zum Ausdruck, dass auch unter Berücksichtigung künftiger Herausforderungen die positive Grundstimmung deutlich überwiegt. In diesem Sinne wird das Seelsorge-

team die Aufgaben in allen 4 Grundfunktionen sorgfältig zu durchleuchten haben: ob diese – dargestellt in Rucksäcken – noch adäquat sind, etwas weggelassen werden kann und auch neue Wege gegangen werden können.

Der herzliche Dank für die professionelle Vorbereitung der Klausur gilt dem Vorbereitungsteam, den PGR-Obleuten und unserem Pfarrteam. Mit einem bunten Blumenstrauß bedankte sich Pastoralassistent Josef Hansbauer besonders bei Pfarrleiterin Monika Weilguni, die die Klausur anstelle der vorgesehenen und kurzfristig erkrankten Klausurbegleiterin Susanne Lammer souverän geleitet hatte.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße



– Klausur

St. Konrad an einen bestimmten pastoralen Handlungsort der neuen Pfarre ausgesandt mit dem Auftrag, sich dort mit Personen vor Ort zu treffen. Wir waren überrascht von der Vielfalt der pastoralen, sozialen, kulturellen und gemeinschaftlichen Aktivitäten, und vieles war für uns neu und bisher einfach nicht präsent. Wir konnten zahlreiche Anregungen für unsere Pfarrgemeinde mitnehmen, aber auch erkennen, welche Potenziale trotz knapper personeller Ressourcen und Finanzmittel durch Vernetzung und gute Strukturierung noch gehoben werden könnten.

Wir müssen gemein

Chefredakteur Mag. Herbert Schicho im Interview mit Josef Hansbauer

Wie würdest du dich in drei Sätzen beschreiben?

Ich bin ein ziemlich lustiger Typ. Ich bin sehr kommunikativ. Ich bin unerschrocken.

Seit wann bist du in der Pfarre St. Konrad?

Ich weiß das gar nicht mehr auswendig, aber es sind mindestens acht Jahre ...

Und was war die schönste Erfahrung bisher?

Die schönste Erfahrung war das Verreisen mit Jugendlichen. Beim ersten Mal waren wir am Gardasee, wo wir auch Mailand, Verona und natürlich das Gardaland besucht haben. Und dann die Fahrt mit den älteren Ministranten nach Rom. Es war toll, dass ich ihnen einen Freiraum bieten konnte und wir gemeinsam so viele Erfahrungen sammeln konnten.

Und was war die unangenehmste Erfahrung?

Wirklich unangenehm ist mir, wenn ich krank bin und eigentlich total viel Arbeit ansteht.

Was wird sich mit 1. Jänner für dich ändern?

Es beginnt sich jetzt schon einiges zu ändern. Und es ist schön, dass die Zusammenarbeit mit Monika gerade jetzt so gut funktioniert. Sie hilft mir sehr, dass dieser Übergang ohne größere Pannen funktioniert. Ich war als Pastoralassistent nicht in alle Bereiche involviert und muss natürlich jetzt in die neuen Verantwortungen erst hineinfinden.

Und was wird sich für uns ändern?

Ich werde natürlich für die Kinder und Jugendlichen nicht mehr so präsent sein. Dafür werde ich für die Erwachsenen und Senioren greifbarer sein.

Wie kann man sich die Teamleitung konkret vorstellen?

Ich habe Teamleitung bereits im Kidszentrum Turbine gelebt. Für mich ist wichtig, dass alle Beteiligten Freiheiten und Raum haben, dass sie Luft haben, sich zu entfalten. Natürlich gibt es Grenzen und Rahmen, aber das Wichtigste ist, Vertrauen zueinander aufzubauen. Wir müssen gemeinsam in Bewegung kommen, und das sind wir als Seelsorgeteam bereits.

Sind solche Umbrüche eher eine Gefahr oder eine Chance?

St. Konrad hat in kurzer Zeit mehrere komplette Systemwechsel erlebt, hat sie alle gut überstanden und hat sich immer gut in der neuen Situation zurechtgefunden. Daher bin ich auch jetzt sehr zuversichtlich. Die neue Struktur birgt enorme Chancen, da die Ehrenamtlichen ein viel größeres Gewicht bekommen – das kann dem System Kirche nur guttun.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

mmgraphics@aon.at

Friseur FROSCHBERG
Minnesängerplatz

Dienstag bis Donnerstag:
8.00 bis 17.30 Uhr

Freitag:
8.00 bis 18.00 Uhr

Samstag:
7.30 bis 12.00 Uhr

☎ 0732/60 34 94

Friseur BRÜNETT
Waldeggstraße 114

Dienstag bis Donnerstag:
9.00 bis 18.00 Uhr

Freitag:
9.00 bis 19.00 Uhr

Samstag:
8.00 bis 13.00 Uhr

☎ 0732/78 41 42

2 Friseure

Minnesängerplatz 6 - Waldeggstraße 114

- ▶ BERATUNG
- ▶ PLANUNG
- ▶ MONTAGE
- ▶ SICHERHEIT
- ▶ KOMFORT

elektro
MAYERHOFER

ELEKTROINSTALLATION GMBH
VOLKSGARTENSTR.1, A-4020 LINZ
TEL.0732/663647, FAX 0732/663647-22
e-mail: office@elm-linz.at

nsam in Bewegung kommen

Du bist stark in der Jugendarbeit verankert. Trotzdem steigt das Durchschnittsalter der Katholiken auch am Froschberg kontinuierlich. Kann Kirche Jugend?

Ich kann's. Aber ich habe auch nicht den Anspruch, dass jeden Sonntag die Kirche mit Jugendlichen voll ist. Es geht um Austausch und den Kontakt mit ihnen. Auch loser Kontakt ist eine wichtige Form der Verbindung.

Sind die kirchlichen Traditionen ein Schatz oder ein Hemmschuh?

Ich bin stark in Traditionen verankert, aber sehr oft sind sogenannte Traditionen relativ junge Erfindungen. Im Vergleich zur Kirchengeschichte ist die Pfarrgemeinde St. Konrad eine sehr junge Pfarre – quasi noch ein Baby. Aber trotzdem: Ich halte Traditionen für wichtig, auch für Jugendliche und besonders für Kinder: Es wäre schlimm ohne Martinsfest oder Nikolaus.



Aufgewachsen auf dem elterlichen Bauernhof im Innviertel ging Josef Hansbauer nach der Matura nach Wien, um Theologie zu studieren. Im Laufe des Studiums trat er ins Stift Klosterneuburg ein. Wegen der Liebe trat er wieder aus und ging nach Deutschland. Nach der Promotion in Kunstgeschichte wechselte er wieder nach Österreich und schloss in Linz auch sein Theologiestudium ab. Schon während des Studiums arbeitete er im Kidszentrum Turbine in Linz-Auwiesen mit. Bis heute ist er dort aktiv.



Zahnärztin

Dr.ⁱⁿ Zahra Eslami

**Facharzt für Mund-Kiefer
und Gesichtschirurgie**

Wir sind die Nachfolger der Kassenordination von Herrn Dr. Klose. Nach vielen Jahren sind wir von der Ordination in Neuhofen an der Krems hier auf den Froschberg übersiedelt.

Wir decken das ambulante Spektrum der Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Ich bin Mitglied der Österreichischen/Deutschen Gesellschaft für Implantologie und arbeite mit Hypnose (Hypnose Diplom).

Ihre Dr.ⁱⁿ Eslami und Team

Unsere Ordinationszeiten:

Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Freitag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Sie finden uns unter

www.zahnpraxis-froschberg.at | zahn.froschberg@a1.net

Tel. 0732/657397 | Ziegeleistraße 81 | 4020 Linz

Anmeldung zur Nikolausaktion



Der Nikolaus zieht auch heuer wieder von Haus zu Haus, um Kinder zu besuchen, ihnen Geschichten vom Hl. Nikolaus zu erzählen und ihnen kleine Geschenke zu bringen.

Wenn Sie möchten, dass der Nikolaus Ihre Kinder besucht, bitten wir um eine

Anmeldung ONLINE über unsere Homepage

www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

ab 14. November bis spätestens 27. November.

An diesen Tagen ist der Nikolaus in unserer Pfarre unterwegs:

Mittwoch, 4. Dezember (16 – 18 Uhr und 18 – 20 Uhr)

Donnerstag, 5. Dezember (16 – 18 Uhr und 18 – 20 Uhr)

Freitag, 6. Dezember (16 – 18 Uhr und 18 – 20 Uhr)

Info: Isolde Haydtner, Te. 0680/5590564



Advent und Weihnachten

„WUNSCHBAUM“ – MEIN HERZENSWUNSCH

Auch heuer laden wir ein, Karten mit Ihren „Herzenswünschen“ zu beschriften und damit in der Adventzeit den Baum in der Kirche beim Maria-Moser-Fenster zu schmücken.

UMGEKEHRTER ADVENTKALENDER FÜR MENSCHEN IN NOT

Mit dem umgekehrten Adventkalender wollen wir Menschen helfen, deren finanzielle Mittel nicht einmal mehr für einen Lebensmitteleinkauf reichen. Statt jeden Tag etwas aus einem Adventkalender herauszunehmen, bitten wir Sie um Sachspenden für das Projekt Sozialraumorientierung Franckviertel. Weitere Infos siehe Seite 15.

PROBE FÜR DIE EINSTIMMUNG ZUR CHRISTMETTE

Am Samstag 21. Dezember treffen sich Sangesfreudige aller Altersklassen zu einer Probe für die Einstimmung zur Christmette unter der Leitung von Paul Hölzl. Die Proben beginnen um 16 Uhr im kleinen Pfarrsaal, es wird auch eine kleine Pause geben, dann wird bis ca. 19 Uhr weitergeprobt. Anschließend lassen wir die Probe ausklingen bei der X-Mas-Party in den Jugendräumen.

Infos: Paul Thöne Tel. 0676/3510847.



Rorate in St. Konrad

jeweils um 6.15 Uhr in der Kirche

Montag: 2., 9. und 16. Dezember
Freitag: 6., 13. und 20. Dezember, mit Frühstück
keine Rorate am 23. Dezember

Sa., 30. November

18 Uhr

1. ADVENT

Gottesdienst mit Adventkranzsegnung anschl.

19 Uhr

Konzert mit VOICES „Tröstet, tröstet mein Volk“

So., 1. Dezember

8.45 Uhr

10 Uhr

Wortgottesfeier
Familiengottesdienst und Mini-Aufnahme (Wortgottesfeier) mit den Froschgöschern

Sa., 30. November

So., 1. Dezember

EINE-WELT-KREIS

Verkauf von Weihnachtsgestecken, Advent- und Türkränzen

So., 8. Dezember

8.45 Uhr

10 Uhr

2. ADVENT

Maria Empfängnis
Gottesdienste

Fr., 13. Dezember

19 Uhr

Adventliche Bußfeier

So., 15. Dezember

8.45 Uhr

10 Uhr

3. ADVENT

Gottesdienste mit SEI SO FREI-Sammlung der Kath. Männerbewegung

Nach den
Gottesdiensten

Adventpunsch und Kekse der Jungschar und Minis



Fr., 20. Dezember

19 Uhr

Stille erleben – Abendmeditation bei Kerzenschein

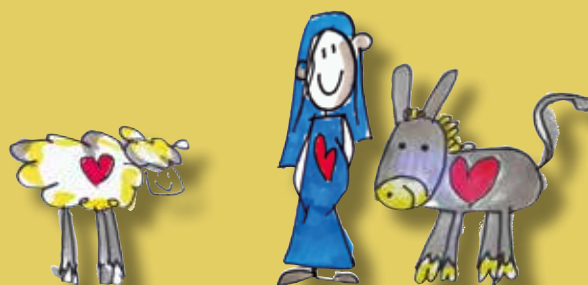
So., 22. Dezember

8.45 Uhr

10 Uhr

4. ADVENT

Gottesdienste



in St. Konrad



Di., 24. Dezember

9.30 Uhr

HEILIGER ABEND

Vorweihnachtliche Feier, Kapelle des Seniorenheims Sonnenhof/Freinberg

15.30 Uhr

Weihnachtliche Feier mit Kindern, Kirche, anschließend Punsch der Faustballer:innen am Kirchenplatz

15.30 Uhr

Gottesdienst im Seniorenwohnheim St. Anna

17 Uhr

Senior:innenmette, Kirche

22.30 Uhr

Musikalische Einstimmung in die Christmette mit Bläsern und Orgel

23 Uhr

Christmette mit Bläsern und Orgel, anschließend Punsch der Faustballer:innen am Kirchenplatz

Mi., 25. Dezember

9.30 Uhr

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

Hochamt mit dem Kirchenchor Windhaager Messe von Anton Bruckner
Leitung: Harald Wurmsdobler, Orgel: Maria Lotz

Do., 26. Dezember

9.30 Uhr

Hl. Stephanus Gottesdienst

So., 29. Dezember

9.30 Uhr

Fest der Hl. Familie Gottesdienst

Di., 31. Dezember

17 Uhr

Silvester – Wortgottesdienst zum Jahresschluss

Mi., 1. Jänner

9.30 Uhr

Hochfest der Gottesmutter Maria – Neujahr Gottesdienst

Do., 2. bis Mo., 6. Jänner

STERNSINGERAKTION

Die Sternsinger:innen sind unterwegs, bringen die Friedensbotschaft und Segen für das Jahr.

Mo., 6. Jänner
9.30 Uhr

Erscheinung des Herrn Sternsinger:innen-Gottesdienst



Advent und Weihnachten mit Kindern

FAMILIENGOTTESDIENST ZUM ADVENTBEGINN

Mini-Aufnahme mit den Froschgoscherln
So, 1. Dez., 10 Uhr, Kirche

DER NIKOLAUS KOMMT NACH HAUSE!

Der Nikolaus kommt von 4. bis 6. Dezember zu den Kindern und Familien nach Hause. Begleitet wird der Nikolaus von den Ministrant:innen.
Infos: Isolde Haydtner, Tel.: 0680/5590564



ADVENTPUNSCH DER JUNGSCHEAR UND MINIS

So, 15. Dez. nach den Gottesdiensten

WEIHNACHTEN MIT KINDERN am 24. Dezember,
15.30 Uhr: Weihnachtliche Feier mit Kindern in der Kirche, anschl. Punsch der Faustballer am Kirchenplatz

Hinweis:

Am 25., 26. und 29. Dezember 2024 und 1. und 6. Jänner 2025 feiern wir vormittags einen gemeinsamen Gottesdienst um 9.30 Uhr, kein Gottesdienst um 8.45 und 10 Uhr

Papst Franziskus trifft mit dem, was er sagt und tut, und vor allem, wie er es sagt und tut, immer wieder in die Herzen der Menschen. Er ist humorvoll, tiefsinnig, aufrichtig, manchmal etwas ungestüm.

Die Beispielliste dafür ist lang, beginnend bei seinem einfachen „Guten Abend!“, mit dem er die wartende Menschenmenge auf dem Petersplatz nach seiner Papstwahl 2013 begrüßte. Oder seine erste Papstreise zur süditalienischen Insel Lampedusa, auf der wegen ihrer Lage im Mittelmeer viele Flüchtlinge mit Schlauchbooten ankommen (falls sie nicht am Seeweg kentern und ertrinken). Seine Gründonnerstags-Fußwaschungen an männlichen und weiblichen Häftlingen, auch an nicht-christlichen. Seine persönlich gehaltenen Predigten im vatikanischen Gästehaus Santa Marta, in dem er dauerhaft lebt, um mehr unter den Leu-

ten zu sein als in den päpstlichen Gemächern. An manche seiner Zeichen hat man sich im Laufe der Jahre gewöhnt, anderes irritiert (zum Beispiel sein wiederholtes Wetzern über vermenschlichte Haustiere), mit manchem überrascht er immer noch. Überraschend war 2021 auch seine Ankündigung eines synodalen Prozesses, mit dem er zum ersten Mal eine Bischofssynode im Vatikan längerfristig vorbereiten wollte. Ein synodaler Prozess über die Frage der Synodalität? Kopfschütteln, Zweifel, Schulterzucken. Wer versteht schon, was er damit meint? Und wie soll das ablaufen? Und vor allem: Was kann denn dabei herauskommen? Man hatte den Eindruck,

Ein Kulturwandel durch Begonnen,

der Papst hatte zwar eine Idee davon, aber noch keinen detaillierten Plan. Das verstärkte das Misstrauen, aber auch die Neugier. Genau genommen wäre ein zu detaillierter Plan wohl eine starke Einschränkung für den Prozess gewesen, der im Oktober 2021 begann, zwischendurch plötzlich um ein Jahr verlängert wurde und bereits während seiner einzelnen Stufen versuchte, möglichst viele Stimmen einzubeziehen.

in der Synodenaula statt, die mit ihrer Kinobestuhlung eher „Frontalunterricht“ förderte. Erst vor einem Jahr wurden die runden Tische „erfunden“, an denen die Synodalen in Kleingruppen in der großen Audienzhalle arbeiteten. Und 2024 setzte noch einmal eines drauf: Kardinal Schönborn nannte die Sitzung „synodaler“ als 2023. Da ist also ein Kulturwandel im Gang, der nicht zurückzudrehen sei, wie Rektor Michael Max von der Anima, der



RUNDE TISCHE STATT FRONTALUNTERRICHT

Kardinal Christoph Schönborn hat das erste Mal 1985 an einer Bischofssynode teilgenommen, damals noch als Theologe. Später immer wieder als Erzbischof von Wien, seit 2012 gehört er zum ständigen Vorbereitungsteam von Bischofssynoden. Nächstes Jahr wird die Institution „Bischofssynode“ 60 Jahre alt – ein junges Küken im katholischen Universum. Schönborn erzählt, dass sich der Stil von Bischofssynoden durch das Pontifikat Franziskus verändert hat, die Atmosphäre sei freier, ermutigender. Doch fanden bis zur „Synodalitäts-Synode“ alle Bischofsversammlungen

deutschsprachigen Gemeinde in Rom, meinte – hinter die methodischen Errungenschaften der Weltsynode könne die Kirche nicht mehr zurück.

Das ist aber noch nicht sicher. Der emeritierte Pastoraltheologe und Religionssoziologe Paul M. Zulehner meinte am Beginn des synodalen Prozesses vor mittlerweile drei Jahren, dass es auch strukturelle Veränderungen brauchen werde. Also: Wer von Synodalität spricht, spricht über Entscheidungsstrukturen in der Kirche. Die Frage ist: Wer trifft wo auf welcher Grundlage mit wem und wie welche Entscheidungen? Das alles ist im Kirchenrecht festgelegt. Wenn man in dieser Frage Verände-

die Weltsynode? aber nicht vollendet

zung möchte (und das ist anzunehmen, wenn man einen synodalen Prozess dazu ins Leben ruft), dann muss sich die Veränderung im Kirchenrecht niederschlagen. Und hier liegt der schwache Punkt im Schlussdokument der am 27. Oktober zu Ende gegangenen Weltsynode. So, wie die synodale Aufbruchstimmung in der Audienzhalle anscheinend greifbar war (was die meisten Synodalen berichten, die dort anwesend waren), gießt das Schlussdokument die Aufbruchstimmung in Worte. Aber es bleibt die kirchenrechtlichen Konsequenzen schuldig. Das heißt: Wenn der nächste Papst weniger Aufbruchstimmung

verbreitet, ist Schluss mit lustig. Solange sich die Ergebnisse der synodalen Beratungen nicht in neuen kirchenrechtlichen Bestimmungen ausbuchstabieren, hängt das Ergebnis in der Luft und kann jederzeit wieder auf den Boden der bisherigen Realität fallen.

Hoffnungsschimmer gibt es aber nach diesem Schlussdokument trotzdem: Es hat keine Türen zugeschlagen. Wenn man bedenkt, dass das keine vatikanische Selbstverständlichkeit ist, dann ist die Hoffnung berechtigt, dass an der kirchenrechtlichen Umsetzung der synodalen Aufbruchstimmung weitergearbeitet wird und das eine

oder andere Ergebnis noch dingfest gemacht wird. Garantie gibt es dafür keine. Ausgeschlossen ist es aber auch nicht. So weit, so hoffnungsvoll. Das Glas ist nicht halb voll oder halb leer. Es ist halb leer und halb voll gleichzeitig.



MONIKA SLOUK leitet die Kooperationsredaktion Kirchenzeitungen in Salzburg; aufgewachsen am Froschberg, geb. Plasser

Weltsynode machte auch in Linz Station

Die Weltsynode, ein globales Beratungsforum der römisch-katholischen Kirche, wurde von Papst Franziskus 2021 einberufen, um über „Gemeinschaft, Teilhabe und Mission“ in der Kirche zu beratschlagen.

Es handelt sich wegen der stimmberechtigten Teilnahme von zahlreichen Nichtklerikern (Laien) um ein neuartiges Beratungsforum, das es so noch nie in der katholischen Kirchengeschichte gab. Gestartet ist der sogenannte synodale Prozess auf diözesaner Ebene. In Oberösterreich war dieser Prozess allerdings überschattet durch das Projekt „Zukunftsweg“, der u. a. zur neuen Pfarrstruktur geführt hat. Aus den einzelnen Ergebnissen der Diözesen wurde ein Bericht der österreichischen Bischofskonferenz erstellt.

In der ersten Phase entstanden so 100 Zusammenfassungen von insgesamt 114 Bischofskonferenzen. Dann wurde auf kontinentaler Ebene weitergedacht. Die europäische Konferenz fand im Februar 2023 in Prag statt. Im Oktober 2023 kam man dann erstmals zu einer globalen Synodalversammlung im Vatikan zusammen. Die Ergebnisse gingen zurück an den Start, wurden wieder in den Diözesen und Bischofskonferenzen durchdacht. An der finalen zweiten Runde nahmen jetzt 368 Synodale mit Stimmrecht teil, unter ihnen 272 Bischöfe – darunter Erzbischof Franz

Lackner und Kardinal Christoph Schönborn. Einschließlich der Ordensfrauen war etwa ein Siebentel der Teilnehmer weiblich. Klara-Antonia Csiszar, Pastoraltheologin und Dekanin der theologischen Fakultät der Katholischen Privat-Universität (KU) Linz, gehörte dem rund 70-köpfigen Kreis der theologischen Expertinnen und Experten ohne Stimmrecht an.

ERSTE FRÜCHTE DER SYNODALITÄT

Schon zuvor war auch Linz eine wichtige Station auf dem synodalen Weg: 43 europäische Teilnehmer trafen sich in der Linzer KU. Ziel war laut Mitorganisatorin Csiszar das persönliche Kennenlernen, der vertrauensvolle Austausch und die gemeinsame Entwicklung einer europäischen Perspektive. Programmpunkte der Tagung waren u.a. Impulse des Prager Philosophen und Ordensmannes Tomas Halik und Beratungen in kleinen Sprachgruppen entlang der drei Hauptabschnitte des Arbeitsdokuments „Instrumentum Laboris“: Beziehungen, Wege und Orte. Ein offizielles Statement wurde am Schluss des Treffens zwar nicht veröffentlicht, aber sechs nach Sprachen getrennte Kleingruppen präsentierten ihre Berichte. Demnach sei die Kirche „gespalten und erschöpft“. Sie müsse „demütiger und offener für die Welt“ sein, gelte doch: „Europa ist nicht mehr das Zentrum der Kirche.“ Auch vor der Gefahr einer „Bürokratisierung“ wurde

gewarnt und zu einer Stärkung der „Beratungspflicht“ aufgerufen. Vorgeschlagen wurde ferner die Entwicklung neuer Ämter, wie jenes der Geistlichen Begleitung. Schon nach dem Treffen in Linz zog Csiszar eine positive Zwischenbilanz der Weltsynode: „Wir merken bereits die Früchte der Synodalität. Viele kreative Ideen entstehen, schrittweise wird eine neue Kultur von Synodalität erlernt, der man immer mehr vertraut“, erklärte sie im Interview mit der Kirchenzeitung. Nun ist die Frage, ob ein solcher Schwung auch aus Rom mitgenommen werden kann. Klar ist auf jeden Fall, dass die Ergebnisse, die nun in Rom erzielt wurden, dem Papst vorgelegt werden und dieser über die weitere Vorgehensweise entscheidet. Inhaltliche Fragen, wie die Ehelosigkeit der Priester oder die Stellung von Frauen in der Hierarchie, hat Papst Franziskus bereits im Vorfeld an Expertengruppen verwiesen, die bis 2025 Vorschläge vorlegen sollen. Doch für manche war die Weltsynode sowieso nur das Vorspiel zu einem III. Vatikanischen Konzil.



Chefredakteur Mag. HERBERT SCHICHO, Schönbergstraße

Was dürfen wir nach der Synode erhoffen?

Der Herr der Heerscharen wird auf diesem Berg für alle Völker ein Festmahl geben ... der Herr wird die Tränen von jedem Gesicht abwischen (Jes 25,6-8)

So beginnt das Arbeitsdokument für die Zweite Weltsynode – es ist ein sehr starkes Hoffnungsbild. Wird es der Katholischen Kirche im Jahr 2024 und den Gläubigen wirklich gelingen, Tränen von so vielen leidenden und enttäuschten Menschen in dieser Welt abzuwischen?

Zu Beginn der Weltsynode wurden in einer Vigil sehr berührende Vergebungsbitten gesprochen:

Ich bitte um Vergebung und schäme mich für die Hindernisse, die wir dem Aufbau ei-

ner wahrhaft synodalen, gemeinsamen Kirche in den Weg legen, die sich bewusst ist, dass sie ein heiliges Volk Gottes ist, das in Anerkennung der gemeinsamen Würde der Taufe miteinander geht.

Von 2. bis 26. Oktober wurde in Rom miteinander gerungen, gestritten, geweint und auch gelacht. Es wurden ganz persönliche Berufungsgeschichten erzählt. Genau hier liegt das Hoffnungsvolle dieser Synode. Im Mittelpunkt stand der Wunsch, dass alle in dieser Kirche ihre Charismen und

ihre Taufberufung einbringen können und eine gute Form des synodalen Miteinanders gefunden wird. Und es ist fürs Erste auch wirklich gelungen! Die Schluss-erklärung der Synode wurde von Papst Franziskus sofort angenommen. Sie gilt und ist ab sofort in allen Teilen der Kirche umsetzbar.

Jeden Tag wurde über die Beteiligung von Frauen auf allen Ebenen der Kirche gesprochen – Frauen in den Gemeinden, in der Liturgie, in Leitungspositionen und im sakramentalen Weiheamt. Immer wieder war die Erkenntnis spürbar, die auch bereits Petrus nach seiner Vision hatte: „*Da kam der Hl. Geist auf sie herab, wie am Anfang auf uns.*“ (Apg 11,15)

Dies alles führt dazu, dass sich die Katholische Kirche wesentlich zu einer synodalen Kirche verändern wird. Entscheidungen werden von Gläubigen und Leitenden gemeinsam beraten. Die synodalen Gremien vom Pfarrgemeinderat bis zum diözesanen Pastoralrat müssen ernst genommen und verbindlich eingebunden werden.

Die Wertschätzung aller Lebensentwürfe und Glaubensvollzüge sind wichtig. Die Vielfalt ist ein Schatz und wird kultiviert. Dies zeigt sich auch in der Beteiligung so vieler verschiedener Charismen und Dienste in der Liturgie und in der Sakramentspendung. Es werden zum Beispiel welt-

weit besondere Beauftragungen von Laien zur Taufspendung, Trauungsassistenz und geistlichen Begleitung vorgeschlagen.

Am Samstagabend, nachdem das Schlussdokument abgestimmt und vom Papst angenommen war, kamen alle Synodenteilnehmer:innen aus der Synodenaula. Es war eine Freude in ihren Gesichtern!

Wenn eine Kirche in ihrem Leben gesund ist, dann kann sie auch wirkungsvoll in der Gesellschaft für Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung eintreten. Wenn die Gläubigen die Vielfalt schätzen, dann können sie auch etwas in einer polarisierten Welt bewegen. Wenn 700 Millionen Frauen in der Katholischen Kirche die gleichen Möglichkeiten wie die Männer haben, ihre Berufungen zu leben, dann wird es ein „*Festmahl geben*“.

Also dann: Starten wir mit der Umsetzung einer synodalen Kirche in Österreich!

Alle Informationen unter: *Synod 2021 - 2024; Die Kirche auf dem Weg | Der Synodale Prozess*



Mag.^a GABRIELE EDER-CAKL, Direktorin Österreichisches Pastoralinstitut

ATMEN WIE AM MEER IN DER FROSCHBERG APOTHEKE

TROCKENSALZ-INHALATION STÄRKT DAS IMMUNSYSTEM

Es beginnt mit einem Jucken in der Nase, mit häufigem Niesen, Halsschmerzen... – und schon ist er da: der grippale Infekt, der für viele zum Herbst gehört wie das Fallen der Blätter. Herbst-Zeit ist die beste Zeit, um mit einer Trockensalz-Therapie in der Salz Lounge zu beginnen. Salz wird in mikroskopisch kleine Partikel zermahlt und in den Raum eingeleitet. Beim Einatmen verteilen sich die Salzpartikel über das gesamte Atemwegssystem – von der Nase in die Nebenhöhlen, den Rachenraum... bis in die äußersten Lungenbereiche. Trockensalzinhalation wirkt vor allem schleimlösend und entzündungshemmend auf Atemorgane und Haut. Das Verfahren bietet auch Schutz gegen grip-pale Infekte, da mit der Salztherapie die Immunabwehr gestärkt wird. Zudem wirkt es unterstützend bei schulmedizinischen Therapie-konzepten im Bereich der oberen und unteren Atemwege – ideal auch für Kinder.

FROSCHBERG APOTHEKE
ZIEGELEISTRASSE 70
4020 LINZ
TEL. 0732-657005
WWW.FROSCHBERGAPO.AT



Jetzt sind wir bei dieser Aktion fast schon Profis. Trotzdem sei noch einmal kurz erklärt, was der „Umgekehrte Adventka-

Bereits zum dritten Mal:

Umgekehrter Adventkalender für Menschen in Not

lender“ ist und was wir damit wollen: Statt jeden Tag etwas aus einem Adventkalender *heraus*zunehmen, bitten wir Sie, Sachspenden in der Kirche oder wochentags zu den Öffnungszeiten im Pfarrbüro in eine bereitgestellte Box *hinein*zugeben.

Eine Liste und Kärtchen, welche Lebensmittel und Hygieneartikel benötigt werden, finden Sie ab dem 1. Adventsontag (1. Dezember) in der Kirche. Um Abgabe Ihrer Spenden bitten wir bis zum 3. Adventsontag (15. Dezember).

Wie im letzten Jahr wollen wir mit Ihren Gaben auch heuer wieder das Projekt „Sozialraumorientierung Franckviertel“ unterstützen. Bei Projektleiterin Mag.^a

Karin Roller-Robbrecht und ihrem Team wissen wir die Sachen in guten Händen. Sie werden dort sortiert, liebevoll verpackt und bedürftigen Familien, Alleinerzieherinnen und auch Einzelpersonen vor dem Weihnachtsfest übergeben. So setzen wir gemeinsam ein sichtbares Zeichen für das, worum es zu Weihnachten wirklich gehen sollte: um Liebe, Zusammenhalt und ein soziales Miteinander.

Eine Liste der benötigten Artikel finden Sie auf unserer Homepage: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

FACHAUSSCHUSS CARITAS

KMB – Stern der Hoffnung Imkerei für Uganda – Adventsammlung



Wassermangel, Abholzung, Klimawandel und rasanten Bevölkerungswachstum verschärfen Armut und Hunger in Afrika. Gemeinsam mit der Partnerorganisation RIFO unterstützt „Sei So Frei“ heuer speziell im rund 3.400 km² großen Bezirk Kasese (Uganda) die Entwicklung nachhaltiger Landwirtschaft im aktuellen Projekt Bienenhaltung. Vier Honig-Ernten pro Jahr sichern ein verlässliches Einkommen, mit dem Verkauf von 1kg Honig kann eine ganze Familie eine

Woche überleben. Abholzung und Wildern werden dadurch weniger, die Umwelt wird nachhaltig geschützt. „Sei So Frei“ stellt Bienenstöcke und Ausrüstung zur Verfügung und zeigt den Menschen, wie sie weiterarbeiten und den Honig vermarkten können. Honig, der Wunder wirkt!

Helfen Sie mit und unterstützen Sie das Projekt:

- 22.- Euro für 40 Baumsetzlinge als Bienennahrung
- 75.- Euro für einen Bienenstock
- 810.- Euro für ein Starterset als Imker (Bienenstöcke, Honigschleuder ...)

Mehr Infos unter www.seisofrei-ooe.at

Spenden an IBAN: AT30 5400 0000 0069 1733

Das grüne Eck

Nähküche. Eine offene Nähwerkstatt

Die Nähküche Linz wurde 2012 als gemeinnütziger Verein gegründet und hat seinen Sitz seit Herbst 2020 in der Nestroystraße 10 in Urfaahr.

Sie ist ein Ort der Kreativität und der Begegnung. Neben themenbezogenen Workshops mit begrenzter Teilnehmer-Zahl gibt es eine Reihe offener Formate, sogenannte Saloons. Im Näh-Saloon, Stopf-Saloon sowie im Häkel- & Strick-Saloon sind Interessierte ohne Voranmeldung willkommen. In gemütlicher, stressfreier Atmosphäre kann man hier an eigenen Projekten arbeiten und bekommt Rat und Hilfe. Aber auch Individual-Coaching, etwa für den Umgang mit einer neuen Nähmaschine, wird angeboten. Für die Nutzung der Nähküche, der Nähmaschinen, der Stoffe und für alles erdenkliche Zubehör werden freiwillige Spenden erbeten.

Darüber hinaus veranstaltet die Nähküche jährlich einen Stoff-Flohmarkt und weitere interessante Events zum Thema Textil & Selber Machen und ist bei Festivals und Fachmessen oft mit einem mobilen Atelier anzutreffen.

Mehr Infos und die nächsten Termine finden Sie unter <http://naehkuche.at>

ANNA BADER, Kudlichstraße



KBW-Reise nach Karlsbad

Unter der Leitung von DI Gerhard Gaigg fuhr eine Gruppe von 21 hauptsächlich Pfarrangehörigen heuer

vom 22. bis 29. September zum zweiten Mal mit dem Bus nach Karlsbad. Das komfortable Parkhotel Richmond

bot nicht nur ausgezeichnetes Frühstück und Abendessen, sondern an den Vormittagen konnte jeder Teilnehmer 10 medizinische Anwendungen in Anspruch nehmen, die je nach Beschwerden von der Ärztin verordnet wurden (z. B. Massagen, Kohlensäurebad, Sauerstoffinhalation, Moorpackung, Paraffinbad für die Hände u. Ä.).

Für die Nachmittage bot Dr.ⁱⁿ Elisabeth Danninger sehr anregende Kulturausflüge an. So kamen wir nach Waldsassen, Loket, Franzensbad und Marienbad. Im Schloss Becov nad Teplou konnten wir den goldenen Maurusschrein bewundern, eines der wichtigsten Kulturdenkmäler von Tschechien. Beeindruckend war auch die Führung im Schloss Hluboka-Frauenberg, das einst der Familie Schwarzenberg gehörte.

Vielen Dank an Gerhard und Elisabeth für die unterhaltsame und erholsame Woche in unserem Nachbarland.

Mag.^a ELISABETH DRACHSLER,
Kudlichstraße



**KOMPETENZ IN
TIEFBAU + WASSERWIRTSCHAFT**

ztkanzlei@eitleer.at www.eitleer.at

A-4020 Linz Niederreithstraße 43 Tel. 0 732 65 60 88-0

TIERORDINATION FROSCHBERG

Dr. Ulla und Mag. med. vet. Lucy ROBERTS



FROSCHBERG / Schultestraße 8
(nahe Ziegeleistraße)



HAUSBESUCHE und Ordination
Mo. bis Fr. nach tel. Vereinbarung 7 – 18 Uhr
Tel. 0676/6121889

Leopold Finner

PIRINGERHOF

Tannenreisig
und Christbäume,
5 Sorten Kartoffeln,
Kraut, rote Rüben,
Porree und
viele mehr ...



Öffnungszeiten:

Freitag	8.30 – 11.30 Uhr
	14.00 – 17.00 Uhr
Samstag	8.30 – 11.30 Uhr

● 4020 Linz ● Piringerrhofstraße 30 ●
Tel. 0664/32 64 485 ● leopold.finner@liwest.at



Erntedank mit Sozialgartl

„Im Brot findet sich die ganze Welt.
Im Brot steckt die ganze Schöpfung.“

Beim heurigen Erntedank-Gottesdienst stand die außergewöhnliche Bedeutung von Brot im Mittelpunkt. Erde, Wasser, Sonne und die Kraft des Feuers braucht es, um Brot entstehen zu lassen.

Fast überall auf der ganzen Welt wird Brot aus den unterschiedlichsten Getreidesorten gebacken, und in der für den Gottesdienst ausgewählten Bibelstelle von der Brotvermehrung (Joh 6,1 - 13) begegnen einander ein dramatischer Mangel und ein buchstäblich wunderbarer Überfluss und mittendrin ein schlichtes Dankgebet. Im Danken und Teilen, im Teilen und Verteilen vollzieht sich das Wunder der Brotvermehrung, damals auf einer Wiese

und heute auf der ganzen Welt, so Monika Weilguni in ihrer Predigt.

Am Beginn des Gottesdienstes versammelte sich die Gemeinde bei sonnigem Herbstwetter auf dem Pfarrplatz, wo die prächtige Erntekrone gesegnet wurde. Eine große Kinderschar feierte im Freien mit Pastoralassistent Josef Hansbauer den Kindergottesdienst, und die Erwachsenen feierten mit der leitenden Seelsorgerin Monika Weilguni und Pfarrer Martin Füreder in der Kirche. Der Kirchenchor sang die Missa Anton Bruckner von Hermann Kronsteiner sowie das Locus Iste von Anton Bruckner und würdigte somit den großen Komponisten im Rahmen des heurigen Gedenkjahres.

Die Aktion „Sozialgartl“ vom FA Schöpfungsverantwortung sammelte Spenden in der Höhe von rund 900 Euro, um Be-

dürftige im Pfarrgebiet und im Linzer Franckviertel zu unterstützen. Der Sparmarkt in der Leharstraße, die Morgentau-Gärten, das Lehner Obst- und Gemüse-Standl sowie Verwandte von Mesnerin Paula Gschwantner stellten für diesen Zweck dankenswerterweise gratis Obst und Gemüse zur Verfügung.

Seinen gemütlichen Ausklang fand das Erntedankfest beim Frühschoppen im Pfarrsaal, der musikalisch von der Froschberg-Musi unter der Leitung von Otto Hasibeder umrahmt und von Maria und Andi Gebauer und zahlreichen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates organisiert und durchgeführt wurde.

Ein so großes, buntes, generationsübergreifendes Fest kann nicht zustande kommen ohne viele Helfer:innen. Allen diesen ein herzliches DANKE.

KARIN JANSCHKE, Piringerhofstraße

Sozialmarkt (SOMA)

Wienerstraße 46, Tel. 0732/79 28 36
(Nähe Herz-Jesu-Kirche)

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 8.30 – 16 Uhr,
Sa. 8.30 – 12 Uhr

Soma-Café: Mo. bis Fr. 11.30 – 14 Uhr
Sa., Frühstücksbrunch 8.30 – 13 Uhr

Für den Berechtigungsausweis sind folgende Unterlagen notwendig: Meldezettel, Amtlicher Lichtbildausweis, Einkommensnachweis aller im Haushalt lebenden Personen, Foto.

Einkommensgrenzen: Einzelpersonenhaushalt € 1.350, Paare € 1.900, Zuschlag pro Kind € 350





Gemeinschaft und Erlebnis bei den Pfadfinder:innen

Mit dem Beginn des neuen Pfadfinderjahres feierten wir unser traditionelles Oktoberfest in der Pfarre St. Konrad. Wer dieses fröhliche Fest verpasst hat, bekommt im nächsten Jahr, am 12. September 2025, eine weitere Chance, daran teilzunehmen.

Gleich nach Schulstart begannen auch wieder unsere allwöchentlichen Heimstunden:

Unsere jüngsten Mitglieder, die Wichtel & Wölflinge (Volksschüler ab der 2. Klasse), erlebten nicht nur eine unterhaltsame Zeit, sondern lernten auch einige Knoten kennen und hatten viel Spaß beim Spielen.

Auch bei den Guides & Spähern (10-13 Jahre) ging es lustig zu.

Die Caravelles & Explorer (13-16)

und Ranger & Rover (16-19+) haben sich ein Wochenende lang beim JOTI (Jambo-ree on the internet) mit Pfadfindern aus aller Welt online getroffen und ausgetauscht.

ANDREAS SCHAUER,
Pfadfindergruppe Linz 06



Dr. Clemens Gumpenberger
Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde
Robert-Stolz-Straße 12
4020 Linz
0732/657388
team@kinderarzt-froschberg.at

Alle Kassen und Privat
www.kinderarzt-froschberg.at



ORDINATIONSZEITEN

MO 10.00 - 13.30 & 14.00 - 17.00 Uhr
DI 08.00 - 11.00 Uhr
MI 08.00 - 11.00 Uhr
DO 12.30 - 17.00 Uhr
FR 08.00 - 11.00 Uhr



Termine Jungschar, Minis, Jugend und Junge Erwachsene

JUNGSCHAR UND MINIS

Nikolausaktion: Mi, 4. bis Fr, 6. Dez., Minis begleiten den Nikolaus. Der Erlös aus den Spenden kommen den Ministrant:innen zugute

Übernachtung der Jungschar und Minis im Pfarrheim: Sa, 14. Dez.

Adventpunsch der Jungschar: So, 15. Dez. nach den Gottesdiensten

Kinderfasching: Sa, 1. Mär. 2025, 15 Uhr: für Minis, Jungscharkinder und ihre Freund:innen.

JUGEND UND JUNGE ERWACHSENE

X-Mas Party: Sa., 21. Dez., Jugendraum



FIRMUNG 2025

Firmstart: Mi, 22. Jän., 18.30 Uhr

Info-Abend für Eltern und Firmpat:innen: Mi, 29. Jän., 19.30 Uhr, großer Pfarrsaal

Vorstell-Gottesdienst: So, 6. April, 10 Uhr, anschließend Agape des FA Jugend und Junge Erwachsene im großen Pfarrsaal

Pfarrfirmung 2025: Sa, 24. Mai, 17 Uhr, Firmspender Domkapitular Dr. Martin Füreder

AVISO: Jungscharlager 2025: So, 6. Juli bis Sa, 12. Juli 2025 in St. Leonhard bei Freistadt



Asante Sana – unser Schulprojekt in Tansania

Wie jedes Jahr in der Adventzeit werde ich auch wieder eine Spendenaktion für die Marie Correnson Pre & Primary School in Wasso/Tansania durchführen. Heuer konnte ich endlich wieder nach Tansania reisen und mir ein Bild über die Lage vor Ort machen. Zusammenfassend kann ich sagen, dass die Schule blüht und gedeiht.

Die Direktorin Sr. Agnes ist eine ausgezeichnete Ökonomin, die sorgsam und gezielt mit den finanziellen Ressourcen

umgeht. Ein Hauptzweck der Schule ist es, Massaikindern, die aus entlegenen Gebieten kommen und nicht täglich mit dem Schulbus in die Schule kommen können, eine schulische Grundbildung zu ermöglichen. Diese Kinder leben im Internat und schlafen zurzeit noch in zwei nach Geschlechtern getrennten, heillos überfüllten Schlafsälen.

Deshalb plant die Schule die Errichtung geräumigerer Schlafräume mit entsprechenden Sanitäreinrichtungen. Das möchten

wir gerne mit unserem Beitrag unterstützen. Darum bitte ich euch wieder, liebe Kinder, Jugendliche und Erwachsene, auf diesem Weg um Ihren und euren Beitrag. Vergelt's Gott! Jeder Betrag hilft!

Unsere Bankverbindung:
Kath. Jungschar Pfarre Linz/St. Konrad:
AT04 1860 0000 1030 1190,
Schulprojekt Wasso.

DR. JOSEF HANSBAUER,
Seelsorgeverantwortlicher

Pfarrfasching 2025



Der Fachausschuss „Junges St. Konrad“ lädt am Sa., 1. Februar 2025 ab 20 Uhr zum Pfarrfasching. Jung und Alt, mit und ohne Maske – alle sind willkommen! Du bist gefragt, bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Festes mitzuwirken!

Interessierte melden

sich bei:

Matthias Ellerböck, matthias@ellerboeck.at, 0680/24 14707 oder

Andi Gebauer, andreas.gebauer@gmail.com, 0664/511 3881

Kinder- und Kuscheltiersegnung



Wir laden alle Kinder, Eltern und Großeltern am Sonntag, 26. Jänner 2025 um 10 Uhr zunächst in den großen Pfarrsaal zum Kinderwortgottesdienst ein. Nimm bitte dein Kuscheltier oder deine Puppe mit in den Gottesdienst.

Familien, die im Jahr 2024 das Fest der Taufe gefeiert haben, heißen wir dabei mit ihren Kindern besonders herzlich willkommen.

Gemeinsam gehen wir zum Vaterunser in die Kirche. Vor der Kommunion werden die Kinder mit ihren Kuscheltieren im Altarraum gesegnet.

Das Kinderwortgottesdienst-Team und das Babytreff-Team freuen sich besonders auf das gemeinsame Feiern!

BABY- UND KLEINKINDERTREFF AM FROSCHBERG

Herzliche Einladung zur Spielgruppe jeden Dienstag um 9 Uhr im kleinen Pfarrsaal im Pfarrheim der Pfarre Linz-St. Konrad. Du kannst den kinderwagenfreundlichen Eingang in der Händelstraße benutzen

Infos und Kontakt: Bianca Laimer, Tel. 0660/5060255

TAUFEN

Hanna Aurelia Buchegger
Thomas Kajetan Lindorfer
Mathias Fritz Eichinger-Schartner
Laurenz Paul Gradinger
Vincent Konstantin Buchegger
Florentina Johanna Thaller
Xaver Stoiber
Leonhard Pisecky

Hugo-Wolf-Straße
Keimstraße
Starhembergstraße
Koppelweg
Heumaderweg
Willemerstraße
Doppelbauerweg
Leondinger Straße

GOTTESDIENSTZEITEN

Sonn- und Feiertag: 8.45 Uhr und 10 Uhr

Gottesdienstzeiten zu Weihnachten siehe Seiten 10 und 11

Wochentage: Mittwoch und Freitag, 8 Uhr

Samstag: 18 Uhr Rosenkranzgebet

St. Anna: Di und Sa, 16 Uhr

Seniorenwohnheim Sonnenhof: Mi und So, 9.30 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO

Sekretariat: Anna Bader und Christine Pircher

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag:

8.30 Uhr bis 12 Uhr

Tel.: 0732/65 72 95-0

pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at

Pfarrassistentin Monika Weilguni

Tel. 0676/8776 5622

monika.weilguni@dioezese-linz.at

Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder

martin.fuereder@dioezese-linz.at

Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer

josef.hansbauer@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

Bankverbindung: VKB, Pfarre Linz-St. Konrad

IBAN: AT16 1860 0000 1030 0101

Österreichische Post AG – MZ 22Z042691 M

Pfarre Linz-St. Konrad, Joh.-Sebastian-Bachstraße 27, 4020 Linz

TAUFTERMINE Dezember 2024 bis April 2025

So, 1. Dezember, 11.30 Uhr
So, 8. Dezember, 11.30 Uhr
Sa, 14. Dezember, 15 Uhr
So, 29. Dezember, 11 Uhr
Sa, 18. Jänner, 11 Uhr
So, 19. oder 26. Jänner, 11.30 Uhr
Sa, 1. Februar, 11 Uhr
So, 23. Februar, 11.30 Uhr
So, 2. März, 12 Uhr
Sa, 8. März, 11 Uhr
So, 23. März, 11.30 Uhr
So, 6. April 11.30 Uhr
So, 13. April, 11.30 Uhr

Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro:

Tel.: 0732/65 72 95-0

E-Mail: pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at

VERSTORBENE

Klemens Stütz
Wilhelm Wienerroither
Herbert Sonntag
Dr. Christian Hanner
DI Peter Platzer
Franz Aistleitner
Helga Doppler

Schönbergstraße
Kudlichstraße
Stockbauernstraße
Lortzinggasse
Auf der Halde
Ellbognerstraße
St. Anna

*Tröstet, tröstet
mein Volk*

Adventliche Vokalmusik
aus 6 Jahrhunderten



Vokalensemble
VOICES

Leitung: Josef Habringer

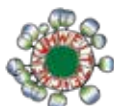
**Gottesdienst und
Konzert zum
Adventbeginn**

**1. Adventsamtstag
30. Nov. 2024**

18.00 Uhr **Gottesdienst
mit Adventkranz-Segnung**

19.00 Uhr **Konzert**

Kirche Linz | St. Konrad
(Froschberg)



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens.
Salzkammergut-Media GesmbH, UW-Nr. 784